Nibiru, Exodus, Trübsalzeit und Entrückung – Gibt es da eine Verbindung? - Teil 6

Als Basis diente hier das Buch „Welten im Zusammenstoß“ von Immanuel Velikovsky

Nibiru zur Zeit des Exodus

Naphtha – Gottes Treibstoff

Reines Petroleum (Naphtha) wird aus 2 Elementen gebildet, Kohlenstoff und Wasserstoff. Die beiden Haupttheorien über den Ursprung des Petroleums sind:

1. **Die anorganische Theorie:** Wasserstoff und Kohlenstoff wurden in den Gesteinsformationen der Erde unter großer Hitze und großem Druck zusammengebracht.
2. **Die organische Theorie:** Wasserstoff und Kohlenstoff, die das Petroleum bilden, stammen beide von Überresten pflanzlichen und tierischen Lebens, in der Hauptsache von mikroskopischen Meeres- und Sumpflebewesen.

Die organische Theorie setzt voraus, dass dieser Vorgang einsetzte, als Leben bereits in Menge vorhanden war, zumindest auf dem Grund des Meeres.

Die Schweife der Kometen bestehen in der Hauptsache aus Kohlenstoff- und Wasserstoffgasen. Mangels Sauerstoff brennen sie zwar nicht im Fluge, wohl aber fangen die entzündlichen Gase beim Durchgang durch die Sauerstoff

enthaltende Atmosphäre Feuer. Wenn Kohlenstoff- und Wasserstoffgase oder auch aus diesen beiden Elementen zusammengesetzte Schwaden in großer Masse in die Atmosphäre eintreten, so geht ein Teil davon in Flammen auf und bindet allen im Augenblick verfügbaren Sauerstoff; der Rest bleibt unverbrannt und wird stattdessen in schnellem Übergang flüssig. Diese flüssige Substanz dringt beim Auffallen auf den Boden in die Poren des Sandes und in die Spalten des Gesteins ein; fällt sie auf Wasser, so bleibt sie darauf schwimmen, wenn das Feuer in der Luft verlöscht ist, bevor neue Mengen Sauerstoff von weither nachkommen.

Das Niedergehen einer klebrigen Flüssigkeit, die auf die Erde herabkam und mit dickem Qualm abbrannte, wird in den mündlichen und schriftlichen Überlieferungen der Bewohner beider Halbkugeln geschildert:

Popo-Vuh, das heilige Buch der Mayas, erzählt:

„Es war Untergang und Zerstörung. Das Meer türmte sich auf. Es war eine große Überschwemmung. Menschen ertranken in einer klebrigen Masse, die vom Himmel herabregnete. Auf der Erde wurde es dunkel, und der düstere Regen währte Tage und Nächte. Und dann erhob sich ein großes Getöse von Feuer über ihren Häuptern.“

Die gesamte Bevölkerung des Landes wurde ausgetilgt.

Das *Manuscript Quiché* hält das Bild fest, wie die Bevölkerung Mexikos im herabströmenden Pech umkommt:

„Da ging vom Himmel ein Regen von Pech und von einer klebrigen Masse nieder. Die Erde verdunkelte sich, und es regnete Tag und Nacht. Die

Menschen liefen hierhin und dorthin und waren wie vom Wahnsinn ergriffen; sie versuchten, auf die Dächer zu klettern, aber die Häuser stürzten zusammen. Sie versuchten, die Bäume zu erklimmen, aber die Bäume warfen sie weit weg. Und wenn sie versuchten, in Höhlen und Gruben unterzuschlüpfen, so wurden diese plötzlich verschlossen.“

Ein ähnliches Bild ist in den *Annalen von Cuauhtitlan* enthalten. Das Weltalter, das in dem feurigen Regen sein Ende nahm, wurde *Quiauhtonatiuh* genannt, was „Die Sonne des Feuerregens“ bedeutet.

Und fern von hier, auf der anderen Halbkugel, in Sibirien, verwahrten die Vogulen durch Jahrhunderte und Jahrtausende folgende Erinnerung:

„Gott sandte ein Meer von Feuer auf die Erde herab. Die Ursache des Feuers nennen sie 'das Feuerwasser'.“

Einen halben Erdquadranten weiter nach Süden, in Ostindien, erzählen die uransässigen Stämme, dass in ferner Vorzeit *Sengle-Das* oder „feuriges Wasser“ vom Himmel herabgesandt worden sei. Bis auf wenige Ausnahmen kamen alle Menschen um.

Nach der Beschreibung des Buches Exodus war die 7. Plage *barad* (Meteoriten) und Feuer, gemengt mit dem *barad* so grausam, dass desgleichen in ganz Ägyptenland nie geschehen war, seitdem Leute darin gewesen sind.

2.Mose Kapitel 9, Verse 23-24
23So streckte Mose seinen Stab zum Himmel. Und der HERR ließ es donnern und hageln, dass das Feuer zur Erde niederfuhr. Und der HERR ließ

Hagel regnen auf das Land Ägypten. 24Es war aber zugleich Hagel und ein unaufhörliches Blitzen mitten in den Hagel hinein, so stark, dass etwas Derartiges im ganzen Land Ägypten niemals vorgekommen war, seitdem es bevölkert ist.

Der *Papyrus Ipuwer* beschreibt dieses verzehrende Feuer wie folgt:

„Tore, Säulen und Wände werden vom Feuer verzehrt. Der Himmel ist in Verwirrung. Dieses Feuer hat beinahe die Menschheit ausgerottet."

Die *Midraschim* bestätigen in einer Anzahl Textstellen, dass Naphtha, zusammen mit heißen Steinen, sich über Ägypten ergoss:

„Die Ägypter weigerten sich, die Juden ziehen zu lassen, und Er goss Naphtha über ihnen aus, welches Beulen (Blasen) brannte. Es war ein Strom heißen Naphthas."

Naphtha bedeutet auf Aramäisch und Hebräisch „Petroleum".

Die Bevölkerung Ägyptens wurde verfolgt durch wunderbare Regengüsse, durch Hagel und Gewitter, denen sie nicht entrinnen konnten und durch Feuer verzehrt. Denn das Wunderbarste dabei war, dass das Feuer mitten in dem alles auslöschenden Wasser eine große Wirkung hatte, wie das die Eigenart brennenden Petroleums ist. In der Aufzählung der Plagen in den Psalmen wird es mit „Feuerflammen" bezeichnet.

Psalm 105, Vers 32
ER gab ihnen Hagel statt Regen, Feuerflammen auf ihr Land.

Und für die 7-jährige Trübsalzeit wird prophezeit:

Daniel Kapitel 7, Vers 10
„Ein Feuerstrom ergoss sich und ging von ihm (dem Thron Gottes) aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor Ihm; das Gericht setzte sich, und die Bücher wurden geöffnet.“

Dabei handelt es sich um einen „Fluss von Feuer“ oder einen „feurigen Strahl“.

In der *Passah-Haggadah* wird gesagt:

„Mächtige Männer wurden in Pul und Lud (Lydien in Kleinasien) am Passah von einer verzehrenden Feuersbrunst vertilgt.“

Im Tal Euphrat berichteten die Babylonier oft von dem „Regen von Feuer“, der in ihrem Gedächtnis lebendig war.

All die Länder, in deren Überlieferungen von einem „Feuerregen“ die Rede ist, bergen tatsächlich Öllager:

- Mexiko
- Ostindien
- Sibirien
- Irak
- Ägypten

Nachdem sich die brennbare Flüssigkeit herabgegossen hatte, mag es wohl einige Zeit lang auf der Oberfläche des Meeres geschwommen, die

Oberfläche des Erdbodens durchtränkt und immer wieder Feuer gefangen haben.

Die Vogulen Sibiriens erzählen:

„Sieben Winter und Sommer lang wütete das Feuer. Es hatte die Erde abgebrannt."

Auffällig sind die „sieben Winter und Sommer". Ist das nicht eine Vorschattierung auf die kommende 7-jährige Trübsalzeit?

Feuer aus dem Boden

Die Geschichte von der Wanderung in der Wüste enthält eine Anzahl Hinweise auf Feuer, das aus dem Boden bricht. Die Israeliten zogen drei Tagesreisen vom Berg der Gesetzgebung fort, da passierte Folgendes:

4.Buch Mose Kapitel 11, Vers 1
Und es geschah, dass das Volk sich sehr beklagte, und das war böse in den Ohren des HERRN; und als der HERR es hörte, da entbrannte Sein Zorn, und das Feuer des HERRN brannte UNTER ihnen und fraß am Ende des Lagers.

Die Israeliten zogen auf ihrem Weg weiter. Dann kam die Empörung des Korah. **Und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang sie.** Und ganz Israel, das um sie her war, floh vor ihrem Geschrei. Und es fuhr das Feuer aus von dem HERRN und fraß die 250 Männer, die das Räuchwerk opferten. Als sie das Weihrauchfeuer anzündeten, gerieten **die aus der Felsenspalte**

aufsteigenden Schwaden mit der Flamme in Berührung und explodierten. Nicht gewöhnt an den Umgang mit diesem an flüchtigen Bestandteilen so reichen Öl, fielen die israelitischen Priester dem Feuer zum Opfer. Die beiden ältesten Söhne Aarons, Nadab und Abihu, starben vor dem HERRN, da sie fremdes Feuer opferten vor dem HERRN in der Wüste Sinai. Das Feuer wurde als „fremd“ bezeichnet, weil es zuvor nicht bekannt gewesen und es fremder Herkunft war.

Wenn Öl auf die Wüste Arabiens und das Land Ägyptens fiel und dort brannte, dann müssten Spuren des Feuerbrandes in einigen der Gräber zu finden sein, die vor dem Ende des Mittleren Reiches angelegt wurden und in die das Öl oder eines seiner Derivate eingesickert sein mag.

Wir lesen in der Beschreibung des Grabes Antefokers, eines Wesirs des Pharao Sesostris I. aus dem Mittleren Reich:

„Vor eine schwierige Frage stellt uns ein offensichtlich mit Absicht gelegter Brand, der in diesem wie auch in zahlreichen anderen Gräbern gewütet hat. Die brennbare Masse muss nicht nur reichlich vorhanden, sondern auch leicht brennbar gewesen sein; denn allein ein heftiges Feuer, das schnell ausbrannte, könnte die Tatsache erklären, dass diese Gräber, mit Ausnahme der untersten Partien, gänzlich ungeschwärzt blieben. In der Regel sind auch keine verkohlten Reste zu finden. Diese Umstände sind rätselhaft.“

Der Regen feurigen Wassers steuerte mit zu den Petroleumvorkommen der Erde bei; es scheint, dass das „Erd-Öl“ im Boden mindestens teilweise eigentlich „Stern-Öl“ ist, herabgekommen am Ende der Weltalter, insbesondere jenes Weltalters, das in der Mitte des 2. Jahrtausends vor unserer Zeitrechnung sein Ende nahm.

Die Priester Irans verehrten das Feuer, welches aus der Erde kam, weswegen die Anhänger Zoroasters, des Propheten des Mazdaismus, auch „Feueranbeter“ genannt werden. Das Feuer des Kaukasus stand bei den Bewohnern der angrenzenden Länder in hohem Ansehen.

Die Sage von Prometheus, der an einen Felsen gekettet war, weil er den Menschen das Feuer gebracht hatte, ist mit dem Kaukasus verknüpft, wo sie auch entstanden ist. Der allegorische Charakter dieser Sage gewinnt noch an Gehalt, wenn wir uns die Worte Augustins vor Augen führen, wonach **Prometheus ein Zeitgenosse von Moses** war. Ströme von Petroleum ergossen sich über den Kaukasus und verbrannten.

Die fortwährenden Brände in Sibirien, im Kaukasus, in der arabischen Wüste und überall anderswo waren nichts anderes als ein Wiederaufflackern im Gefolge des Weltenbrandes jener Tage, als die Erde in den Dünsten von Kohlenstoff und Wasserstoff eingefangen war.

Erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts begann der Mensch, dieses Öl zu verwerten, das teilweise von dem Kometen aus der Zeit des Auszugs aus Ägypten stammte. Er machte die in ihm ruhenden Möglichkeiten nutzbar. Heute wimmelt es auf den Straßen von Fahrzeugen, die von ebendiesem Öl angetrieben werden. Der Mensch erhob sich in die Lüfte und verwirklichte einen uralten Traum, wie ein Vogel zu fliegen. Auch hierfür verwendet er die Hinterlassenschaft jenes Eindringlings Nibiru, der Feuer und stickige Schwaden über seine Vorfahren ergossen hatte.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT